

B BOULEVARD

ESCHENBACH

Verletzter Töfffahrer bei Selbstunfall

Am Samstagmittag ist ein 50-jähriger Mann mit seinem Motorrad auf der Walderstrasse verunfallt. Er fuhr von Bürg her in Richtung Laupen. Aus unbekanntem Gründen kam er mit seinem Motorrad Höhe Müli über die Gegenfahrbahn hinaus. Dort prallte es in einen Baum. Der Fahrer wurde unbestimmt verletzt. Der Rettungsdienst brachte ihn ins Spital. Es entstand Sachschaden von rund 6 000 Franken. (kaposg)

KALTBRUNN

Alkoholisiert von Strasse abgekommen

Ein 26-jähriger Mann fuhr am Freitag mit seinem Auto von Gommiswald in Richtung Rieden. Oberhalb des Weilers Giegen, Kaltbrunn, sah er ein Reh, das die Strasse überquerte. Er versuchte, dem Tier auszuweichen und lenkte sein Auto ins angrenzende Wiesland. Beim Versuch, das Auto wieder auf die Strasse zurückzulenken, prallte es in eine Ortstafel. Beim Fahrer wurde eine beweissichere Atemalkoholprobe durchgeführt. Diese zeigte einen Wert von 0.62 mg/l an. Ihm wurde der Führerausweis abgenommen. (kaposg)

RICKEN

In fahruntüchtigem Zustand im Wiesland gelandet

Ein 25-jähriger Fahrer fuhr gestern mit seinem Auto von Wattwil in Richtung Gebertingen. In einer Linkskurve verlor er die Herrschaft über sein Auto. Es schleuderte über 40 Meter ins Wiesland. Die ausgerückte Patrouille stufte den Fahrer als fahruntüchtig ein. Sein Führerausweis wurde ihm abgenommen. (kaposg)

ZUG

Marco Rima über Kritik während Corona-Zeit

Marco Rima hat nach eigenen Aussagen im «SonntagsBlick» in schwierigen Zeiten Trost in seinem Glauben gefunden. Seine ablehnende Haltung gegenüber den staatlichen Corona-Massnahmen hatte ihm viel Kritik eingebracht. «Wenn ich jung gewesen wäre, wäre ich wohl daran zerbrochen.» (sda)

ROM

Papst bedankt sich bei der Schweizergarde

Nach 57 Jahren hat das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche erstmals wieder an der Vereidigung der Schweizergardisten im Vatikan teilgenommen. Papst Leo XIV. wurde mit stehenden Ovationen empfangen. In der heutigen Zeit bedeute ein Eid, wie ihn die Schweizergardisten ablegen, viel, fuhr der Papst fort. Ein Eid, der zeige, was es bedeute, ein Opfer zu bringen, für jemanden das eigene Leben zu geben. «Dio vi benedica» – «Gott segne euch» – schloss er. Die Vereidigung der Garde wurde in diesem Jahr wegen des Todes von Papst Franziskus verschoben. (sda)

NEW YORK

Lionel Richie offenbart in Memoiren seine Ängste

Mit Songs wie «Say You, Say Me» schmachtete sich Lionel Richie in die Herzen von Millionen Fans. Jetzt hat er sein Leben aufgeschrieben. «Das ist kein Buch darüber, wen ich alles getroffen habe und wen ich alles kannte. Es ging um Angst: Kann man die schlimmsten Ängste überwinden und sich weiter nach vorne bewegen?», sagte Lionel Richie der Zeitung «New York Times». (sda)

Der hilfsbereiteste Ort der Schweiz – Bäch

Das Dorf Bäch wurde von der Schweizer Community Plattform «Knows.com» zur «hilfsbereitesten Gemeinde der Schweiz» gekürt – mit Abstand.

Martin Bruhin

Während die Menschen in den Städten zunehmend anonym nebeneinander leben, zeigt das Dorf Bäch im Kanton Schwyz, dass Nachbarschaftshilfe lebt», heisst es in einer Mitteilung der Community-Plattform «Knows.com». Eine Auswertung der Schweizer Plattform für digitale Nachbarschaftshilfe kürte die Ortschaft mit knapp 1700 Einwohnern kürzlich gar zur «hilfsbereitesten Gemeinde der Schweiz».

Mit 16 erfolgreich vermittelten Einsätzen erreicht Bäch einen Wert von 0,94 Einsätzen pro 100 Einwohner. Laut der Plattform schweizweit ein absoluter Spitzenwert. Auf Platz zwei liegt Zufikon im Kanton Aargau mit 0,24 vermittelten Einsätzen pro 100 Einwohner. Danach folgt Baden (0,23).

Der Kanton Schwyz ist ganz vorne mit dabei

Doch nicht nur Bäch glänzte in der Auswertung – auch andere Orte aus Ausserschwyz belegten Spitzenplätze: Wollerau (0,17, Platz 11), Pfäffikon (0,16, Platz 12) sowie Freienbach (0,14, Platz 14). Laut der Plattform weist Schwyz auf Kantonsebene sogar die höchste Aktivität pro Einwohner auf. Ein Wert, der stark durch einige besonders engagierte Orte wie etwa Bäch



Mit «hilfsbereiteste Gemeinde» ist die Dorfgemeinschaft gemeint. Hier: Bäch.

Bild: Archiv

oder Freienbach beeinflusst sei. «Obwohl der Kanton insgesamt weniger Gemeinden in der Auswertung stellt, stechen diese durch aussergewöhnlich hohe Beteiligung hervor», heisst es. Die Daten würden auf eine regional stark ausgeprägte Hilfskultur hindeuten. Ohnehin sei bemerkenswert, dass vor allem kleinere Orte ganz vorne mit dabei sind.

Doch wie wurde überhaupt geholfen? Besonders häufig wird laut der Plattform Unterstützung bei Umzügen, Möbelaufbau, Gartenarbeit und Kin-

derbetreuung vermittelt. Auch Nachhilfe, Haushaltshilfe, Events, kleinere Reparaturarbeiten oder persönliche Assistenz im Alltag würden zu den typischen Einsatzbereichen gehören. Die Auswertung der Rangliste basiert auf anonymisierten Daten der Plattform – gezählt wurden nur erfolgreich vermittelte Hilfeleistungen.

Wie hilfsbereit eine Gemeinde wirklich ist, lässt sich mit solchen Zahlen wohl kaum endgültig bestimmen – ein Anhaltspunkt für digitale Nachbarschaftskultur sind sie aber allemal.

Einbrecher aus Notlage gerettet

Zwei Männer wurden letzte Woche durch die Rega aus steilem Gelände geborgen. Ermittlungen ergaben, dass es sich dabei um mutmassliche Einbrecher handelt.

Am Dienstagabend, 30. September, hörten Mitarbeitende der Stoosbahnen um 18.15 Uhr Hilfeschreie einer Person, die sich im Hang oberhalb der Talstation Schlattli in der Gemeinde Schwyz befand. Umgehend wurden die Kantonspolizei Schwyz, der Rettungsdienst und die Rega aufgebeten, (wir berichteten). Die Rega konnte zwei Männer mit Hilfe einer Seilwinde bergen. Einer der Männer wurde mit unbestimmten Verletzungen in ein ausserkantonales Spital überführt, der

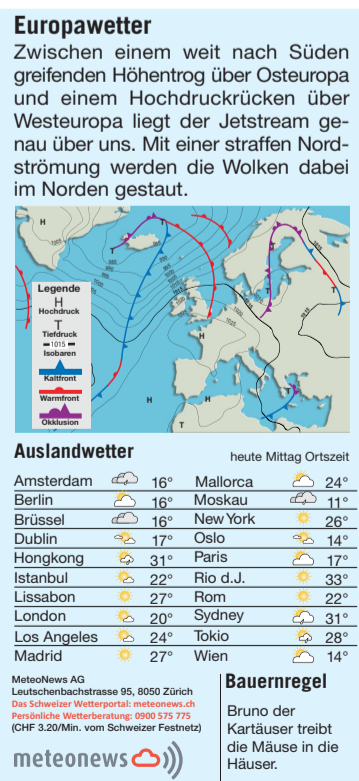
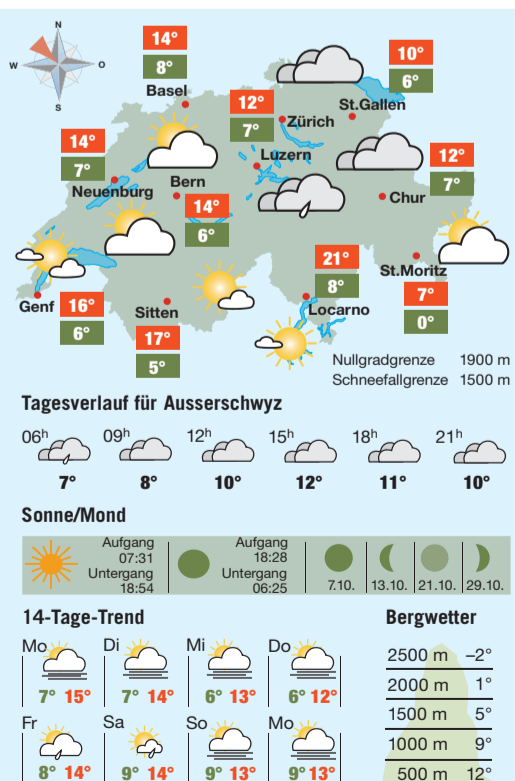
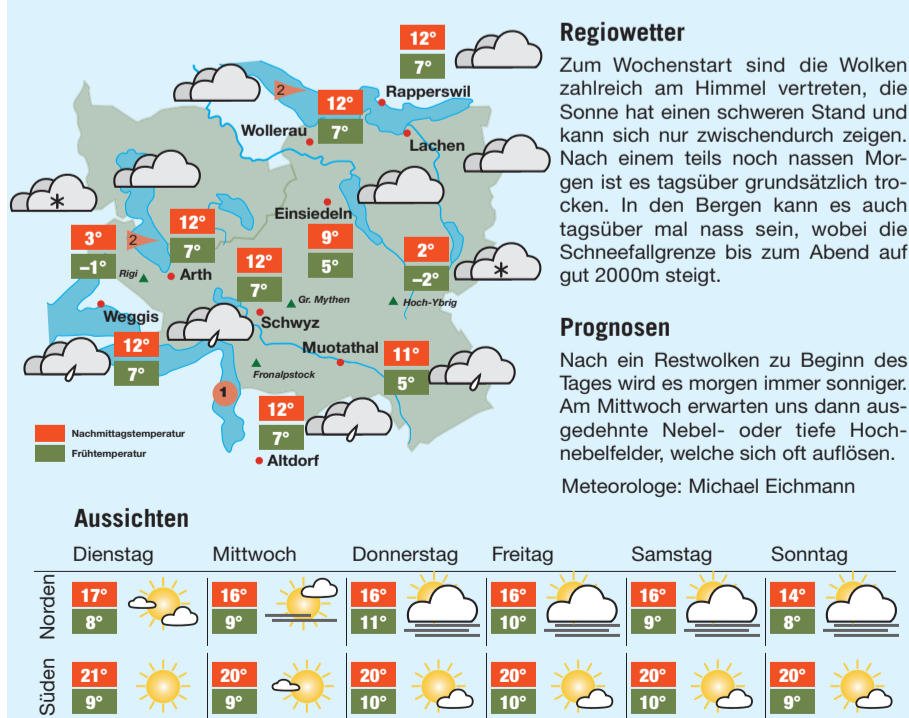
zweite Mann blieb unverletzt. Beim unverletzten Mann handelt es sich um einen 25-jährigen, in Frankreich wohnhaften Bosnier. Die Identität des hospitalisierten Mannes konnte noch nicht geklärt werden. Hierzu sind weitere Ermittlungen der Kantonspolizei Schwyz im Gang.

In Waffengeschäft eingebrochen

Bisherige Abklärungen ergaben, dass es sich bei den beiden Geretteten um mutmassliche Einbrecher handelt. Die

zwei Männer werden verdächtigt, in der Nacht vom 29. auf den 30. September einen Einbruchdiebstahl in ein Waffengeschäft in Muotathal verübt zu haben. Zudem hielt sich der 25-Jährige unerlaubt in der Schweiz auf, da gegen ihn ein Landesverweis bestand. Die zwei Männer befinden sich zurzeit in Haft. Zusammen mit der Staatsanwaltschaft des Kantons Schwyz klärt die Kantonspolizei ab, ob die zwei Verdächtigen für weitere Delikte in Frage kommen. (kaposz/red)

Viele Wolken, nur selten nass



SEEDAMM BROCKI
www.seedammbrocki.ch
Zürcherstrasse 94
8852 Altendorf

Haus- und Wohnungsräumungen

Mobile: 079 702 84 15

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 14-18.30 Uhr
Sa 10-16 Uhr durchgehend

Wir freuen uns auf Ihren Besuch